

Spiegel

Sie hörte ein Knurren.

Ihr Zimmer war kalt, sie fror.

Langsam führte sie ihre Hand zum Lichtschalter, sie zitterte.

Sie stand auf, hörte nichts außer ihren Füßen auf dem Boden und das Knurren, welches sie Tag und Nacht begleitete.

Sie schaute in den Spiegel, sah eine Elfe und gleichzeitig den Tod.

Langsam fasste sie an ihren Bauch, wo das Knurren entstand.

Sie strich über ihre Rippen und zählte sie. 10.

Sie verließ ihr Zimmer.

Im Dunklen ging sie durch die Wohnung, vorbei an dem Zimmer ihrer Mutter, vorbei an dem Zimmer ihrer Schwester.

In der Küche sah sie dann ein kleines Licht. Es war die beleuchtete Uhr, die leise tickte.

Wieder sah sie in den Spiegel und hörte dabei dem Knurren zu. Es war wie ein Messer in ihr, schmerzend und stechend, zu stark für ihren Körper.

Nun stand sie dort und sah sich in der Küche um.

Nudeln.

Wollte sie das wirklich tun? Sich selbst verraten? Alles aufgeben, wofür sie zu lange, zu hart gearbeitet hatte?

Sie war gefesselt. Gefesselt an die Kälte in ihr. Gefesselt an ihren Körper.

Etwas war in ihrem Körper. Etwas, das sie von innen afaß. Etwas, von dem sie sich nicht lösen konnte.

Ein schwarzes Band. Ein Band, das sie früher selbst um sich gewickelt hatte und welches ihren Körper und ihren Kopf fast vollständig eingenommen hatte.

Sie konzentrierte sich auf die Nudeln und versuchte sich zu erinnern, wie gut sie ihr damals geschmeckt hatten. Sie überlegte wann sie das letzte Mal gelacht hatte. Sie dachte drüber nach, wie viel Spaß sie am Leben gehabt hatte. Sie dachte an die Welt, in der sie damals gelebt hatte und an ihre Freunde, die sie damals gehabt hatte.

Sie nahm sich einen Teller, nahm Nudeln.

Holte eine Gabel aus der Schublade und setzte sich an den großen Tisch.

Der Schmerz vibrierte durch ihren dünnen Körper.

Ein ständiger Begleiter. Ihr einziger Freund. Alles was sie hatte.

Zu schwer war es für sie, ihre Welt mit Schmerz hinter sich zu lassen.

Ihre eigene Welt, die sie sich selbst geschaffen hatte.

Zu groß die Angst vor dem Unheimlichen und Neuem in der anderen Welt, wenn sie wieder gesund werden würde.

Nun saß sie da. Vor ihr ein Teller mit Nudeln. Hinter ihr nichts als Kälte und Dunkelheit.